



Montag, 2. Juli 2007

www.volksstimme.de

Einblicke in die Landwirtschaft von einst und heute

## Wo sich Schweine wohl fühlen

Von Constanze Arendt

**Glüsig.** „Wir wollen den Besuchern heute zeigen, wie Landwirtschaft einst funktioniert hat und wie sie heute läuft“, erklärte Michael de Boor, Caritas-Bereichsleiter für das Gut Glüsig, das Anliegen beim diesjährigen Sommerfest auf Gut Glüsig. Gern nahm er das Publikum mit auf eine Führung über den Hof des Gutes, auf dem sich nicht nur die Schweine „sauwohl“ fühlen. Er erklärte, was das Siegel „Bio“ bedeutet und welche Regeln bei der Produktion auf dem Hof danach zu beachten sind. „Wir betreiben, seitdem wir das Gut 1992 übernommen haben, hier Bio-Landwirtschaft, das bedeutet mehr Handarbeit, aber auch mehr Leute, die hier beschäftigt werden“, erklärte de Boor. Bis vor kurzem seien auch die Schweine noch von Hand gefüttert worden, aber jetzt laufe die mechanische Fütterungsanlage.

Dass es den Schweinen und auch den Bullen in den Ställen gut geht, davon konnte sich jeder Gast überzeugen, denn die Türen der Ställe standen offen.

Und auch wenn die Tiere der Biobauern geschlachtet sind, scheinen sie immer noch etwas Besonderes zu sein, denn der Gaumen der Gäste freute sich, wenn sie sich vom Hunger treiben ließen und etwas von den leckeren Fleisch- und Wurstwaren probierten.

Wie schwer Landwirtschaft aber einst auch war, konnte jeder selbst austesten. Eine Kuh

aus Holz wollte nämlich gemolken werden. Aber ohne Kraft in den Muskeln kam da nicht viel. Zudem konnten die Kinder viel erleben, sie konnten reiten, aber auch im Stroh herumtollen oder einen Kistenturm bauen. Landwirtschaftliche Produkte, die man mit nach Hause nehmen konnte, sowie viele Informationen gab es an weiteren Ständen.



Sogar eine Kochshow war im Programm. Michael de Boor brachte Schweinebauch Elsässer Art auf den Tisch. Foto: Constanze Arendt